

## Abo-nementpreis

In der Hauptexpedition über den im Städte- und den Vororten erschienenen Nachschriften abgelebt: vierzigstänktlich 44.-00,- bei zweimaliger wöchentlicher Auflösung ins Jahr A 5.-50,- Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigstänktlich A 6.-, Dienste möglich Kreuzabrechnung ins Ausland: vierzigstänktlich A 9.-

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/2 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 6 Uhr.

## Redaction und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von 10 bis 12 Uhr und 17 bis 18 Uhr.

## Filialen:

Otto Stein's Kärtner, Alfred Hahn,  
Universitätsstraße 1,

Louis Höhne,

Katharinenstr. 14, zeit. und Königplatz 7.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorkehr.

Sonnabend den 12. November 1892

## Insertionspreis

Die Geprägten Seiten 20 Pf.  
Reclames unter den Reklamensachen (4 geprägt) 50,- vor den Sammelreklamensachen (4 geprägt) 40,-  
Größere Schriften kostet umso mehr Preisschaffung. Tabelle siehe und Rücksicht nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (geprägt), nur als die Morgen-Ausgabe, ohne Postbefreiung A 50,- mit Postbefreiung A 20,-

Annahmestrich für Inserate:  
Morgen-Ausgabe: Sonnabend 10 Uhr.  
Wochen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.  
Sonne und Festtag fehlt 1/2 Uhr.  
Bei den Billets und Annahmenstellen je eine halbe Stunde früher.  
Inserate sind freitags an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von C. Pöhl & Sohn.

86. Jahrgang

M 580.

## Bur gesälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen  
Sonntag, den 13. November,  
Vormittags nur bis 1/2 9 Uhr  
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Unanbringliche Postsendungen.

Bei der Ober-Postdirektion hier liegen die nachstehenden un-  
anbringlichen Postsendungen:

**Einschreiblieferungen:** aus Leipzig: an Hl. Antonius  
Gebets in Höhe v. 10.-15. 92, an eind. B. Spiller in Leipzig, Polizei-  
beamterstr. 71, v. 14.-15. 92, an F. Schlesier in Leipzig, Post-  
beamterstr. 13.-14. 92, an Emil Braun in Hamburg, Steintor, 1. II. 2.,  
v. 12.-14. 92, an Hl. Antonius Gebets in Leipzig, Schneiderstr. 65, I.,  
v. 29. 6. 92, an Janos Schulz in Budapest, Pestgasse 4, v.  
29. 6. 92, an Gustav Salot in Wien, Landstrat, Antonsstrasse 22,  
v. 7. 6. 92, an Brunnenstr. 16. 6. 92, an Dr. von Treidberg in Berlin W., Monopol-Hotel, v. 17. 6. 92,  
an Alber, Restaurateur des Hellerschen Saalgartens in Dresden,  
Schloßgasse, v. 20. 7. 92, an Torment in Leipzig, Post-  
strasse 6, IV., v. 27. 7. 92, an Franz Knoblauch in Leipzig, Süd-  
strasse 3, III., v. 4. 8. 92, verschleierten Postauflösung; aus  
Leipzig-Böhlitz: an Bernhard Schmid, Adr. Kramer in  
Leipzig, Schleißstr. 2, Hinterhaus, v. 14. 6. 92; aus Chemnitz:  
an H. J. Weissen, Weissen, Herberg zur Heimat in Böhlen, v.  
20. 6. 92; aus Leipzig-Mendau: an Gottlob Carl Günther  
v. 2. 6. 92; aus Bautzen: an Paul Weißer, Schlesier in Nossen (Franken), postlagernd v. 2. 6. 92;  
aus Frankenberg (Sachsen): an Heinrich Vogel in Chemnitz,  
Grenzstr. 9, 30. 7. 92; aus Leipzig-Böhlitz: an Hermann  
Hille in Böhlitz (Auerbach) v. 1. 4. 92; aus Leipzig-Zehden:  
an George Südländer in Lübben (Spreewald) v. 28. 7. 92.

**Briefe mit nicht angegebenem Geldinhalt.**  
aus Eisenberg (E. R.): an Otto Lehmann in Böhlen, Berle-  
sche Strasse 36, v. 2. 6. 92; aus Leipzig-Lindenau: an Bader-  
sche Strasse 36 in Böhlen, Postberg zur Heimat, v.  
3. 6. 92; aus Bautzen (Sachsen): an Hans Hansen Müller in Leipzig,  
Neckarstr. 7, IV., v. 14. 8. 92.

**Postanweisungen:** aus Leipzig: an Thiersch in  
Weißenfels v. 2. 6. 92 über 10.-; an Zschernig: an die Post-  
beamterstr. von Witten-Gifhorn in Witten v. 5. 8. 92 über 1.-8 90.-

**Packet:** aus Leipzig-Böhlitz: an Gottlob Weißer,  
Adr. Gelehrtenkabinett in Jüdisch (Sachsen) v. 6. 6. 92.

Die unbefriedigten Wiederholungen der vorbeschriebenen Sendungen werden  
hiermit aufgehoben, ihre Anzahl bis zu 4 Wörtern, vom Tage  
des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei einer Bele-  
bung des Ober-Postdirektion-Leipziger Leipziger Zeitung gelöst zu machen. Wenn sich innerhalb dieser Zeit bis zur Empfangnahme des Be-  
richts nicht gemeldet habe, werden die Post- und Post-  
aufzugsbeamten die Post-Untersuchungsbeamten überweisen und der  
Fachrat des postpol. am Leipzig-Böhlitz zum Beleben dieser  
Zeitung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, 10. November 1892.  
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.  
Walter.

## Politische Tagesschau.

Leipzig, 12. November.

Die Aussichten der Militair-Vorlage werden immer  
trüber. Heute wird der Kreuztag von angelsächsischer Seite  
mitgeteilt, daß die Nachrichten einzelner Blätter  
über neuere Vorfälleungen russischer Truppen  
an unserer Grenze durchaus zutreffend seien. Das betreffende  
Reverente habe unmittelbar nach dem Manöver begonnen  
und dauerte noch bis heute fort. Es handelt sich zweitens vor-

wiegend um den Grenztrich von Taurrogen bis Grajewo,  
an welchem zahlreiche Verstärkungen der Cavallerie vor-  
genommen würden. Auch Taurrogen selbst erhält Cavallerie-  
Bataillon, obwohl es dort an der Grenze liegt, während die  
russischen Maßnahmen es bisher vermieden, näher als  
110 Meilen mit Truppenablegungen an die Grenze heran-  
zugehen. Obgleich aber das beobachtete Blatt diese  
Nachricht für richtig hält, knüpft es an dieselbe folgende  
Ausdehnung:

"Wie wir direkt und, wie schon bekannt, von sehr unterschiedlichen  
Seiten zugleichige Nachrichten haben geben, so müssen wir im Bereich,  
doch mit dem Sonderum nicht entzweien möchten, wie beschleunigt damit  
Stimmung für die Militärvorlage machen. Und doch ist nichts  
bedeutender als eine solche Auffassung: etwas soll durchsetzen durch unsere  
Grenzabschaltung der Militärvorlage gegenüber einer Bewegung, die  
absurdum gelöst wird und dann, weil nichts die Vorwahme  
einer weitgestreckten Heeresform anregt, vielleicht er-  
scheinen lassen mögen, als die Absicht mit einer viel-  
seitigeren bewohnten französischen Verwaltung  
und gleichzeitig die Chancen der Militärvorlage mit jedem Tag  
weniger günstig. Die Stimmung, welche die eingetretene  
Vorlage auslöst, wird die eingetretene Vorlage  
und den Vorwahmen mit großem Erfolg haben, und wir  
können die Abschaltung der Militärvorlage gegen die  
Abschaltung unserer Seite hinzuwenden, und das  
ist das einzige Mittel, das wir haben, um die  
Stimmung für die Militärvorlage zu verstetigen."

Die Gründe sind es nur noch die Mittelparteien, die  
eine Verständigung über die Vorlage für möglich halten und  
während redet und lädt mit der wachsenden Ab-  
neigung der Wählervolkschaft gegen den Geprägten zur Ab-  
schiebung der Verhältnisse und jährlinge Vermögens-  
steuer zu machen, was ihnen unannehmbar sind; für die  
anderen Parteien sind wieder die Angaben nicht bestimmt  
gewesen, ob es möglich gewesen ist, durch die Gewalt  
die Vorlage zu verhindern und zugleich sind durch die  
Stimmen so viele und politische Interessen gegen die Vor-  
lage mobil gemacht, daß wir also in Allem zu der Möglichkeit  
diese im Reichstag zur Annahme zu bringen, heute noch weniger  
als gestern glauben."

Die ungarische Ministerkrise ist ihre Lösung zu  
und es läßt sich wohl schon heute sagen, welchen endgültigen  
Ausgang sie sich neigen wird. Nachdem die große liberale  
Partei über die Alianzen einer Spaltung hinweggekommen  
ist und die Einführung der obligatorischen Einwelle, welche  
bisher der Stütze des Antrages war, von der Regierung  
bewilligt ist, hat der Kaiser den bisherigen Finanzminister  
Dr. Wekerle mit der Bildung des neuen Cabinets  
entbunden. Die Autric, in welcher Dr. Wekerle von  
Kaiser mit der Ausbildung des Cabinets betraut wurde,  
dauerte achtzehn Stunden. Es wurden darin nicht bloß  
finanzpolitische Fragen, sondern die Grundzüge des nunmehr  
in Ungarn zu beobachtenden Politik erörtert. Dr. Wekerle wird  
neben der Leitung des Cabinets das Finanzportefeuille unter  
allen Umständen behalten, die übrigen Minister verbleiben bis  
zur Neuordnung des Cabinets im Amt. Wekerle ist gegenwärtig  
44 Jahre alt. Er wurde am 9. April 1889 unter Táza zum  
Finanzminister ernannt. Gehört Mittag empfängt er die  
Österreichische Tapanyó, Fejérvar's, Táza's, Szell's und  
Banffy's. Wekerle's Bevorzugung dürfte die geeignete  
Lösung der Personenfrage bedeuten, da der bisherige  
Finanzminister wegen seiner finanziellen Erfolge auch  
bei der Deposition in hohem Ansehen steht. In  
den Wiener Finanzkreisen wird Wekerle's Ernennung  
als eine so größere Bedeutung beigelegt, als dass die wichtige  
finanzielle Fragen in den Vordergrund gerückt erscheinen.  
Bemerket sei noch, daß auch Kalnoky vom Kaiser in Indien  
empfangen wurde, was bei der lebendigen Wechselwirkung der  
ungarischen finanzpolitischen Frage mit den internationalen  
Frage nicht bestreiten kann. In Welt hat nach vorliegenden  
Mitteilungen die Ernennung Wekerles zum Ministerpräsidenten  
den befriedigenden Eintritt bewirkt. Über die Art  
der Beziehung des neuen Cabinets ist augenblicklich noch jede  
Bewertung vertrieben. Ministerpräsident Wekerle wird  
seine Verhandlungen pflegen und erst nach einigen Tagen den  
Kaiser Vorschläge machen.

Die ungarische Ministerkrise ist ihre Lösung zu  
und es läßt sich wohl schon heute sagen, welchen endgültigen  
Ausgang sie sich neigen wird. Nachdem die große liberale  
Partei über die Alianzen einer Spaltung hinweggekommen  
ist und die Einführung der obligatorischen Einwelle, welche  
bisher der Stütze des Antrages war, von der Regierung  
bewilligt ist, hat der Kaiser den bisherigen Finanzminister  
Dr. Wekerle mit der Bildung des neuen Cabinets  
entbunden. Die Autric, in welcher Dr. Wekerle von  
Kaiser mit der Ausbildung des Cabinets betraut wurde,  
dauerte achtzehn Stunden. Es wurden darin nicht bloß  
finanzpolitische Fragen, sondern die Grundzüge des nunmehr  
in Ungarn zu beobachtenden Politik erörtert. Dr. Wekerle wird  
neben der Leitung des Cabinets das Finanzportefeuille unter  
allen Umständen behalten, die übrigen Minister verbleiben bis  
zur Neuordnung des Cabinets im Amt. Wekerle ist gegenwärtig  
44 Jahre alt. Er wurde am 9. April 1889 unter Táza zum  
Finanzminister ernannt. Gehört Mittag empfängt er die  
Österreichische Tapanyó, Fejérvar's, Táza's, Szell's und  
Banffy's. Wekerle's Bevorzugung dürfte die geeignete  
Lösung der Personenfrage bedeuten, da der bisherige  
Finanzminister wegen seiner finanziellen Erfolge auch  
bei der Deposition in hohem Ansehen steht. In Welt hat nach vorliegenden  
Mitteilungen die Ernennung Wekerles zum Ministerpräsidenten  
den befriedigenden Eintritt bewirkt. Über die Art  
der Beziehung des neuen Cabinets ist augenblicklich noch jede  
Bewertung vertrieben. Ministerpräsident Wekerle wird  
seine Verhandlungen pflegen und erst nach einigen Tagen den  
Kaiser Vorschläge machen.

Die ungarische Ministerkrise ist ihre Lösung zu  
und es läßt sich wohl schon heute sagen, welchen endgültigen  
Ausgang sie sich neigen wird. Nachdem die große liberale  
Partei über die Alianzen einer Spaltung hinweggekommen  
ist und die Einführung der obligatorischen Einwelle, welche  
bisher der Stütze des Antrages war, von der Regierung  
bewilligt ist, hat der Kaiser den bisherigen Finanzminister  
Dr. Wekerle mit der Bildung des neuen Cabinets  
entbunden. Die Autric, in welcher Dr. Wekerle von  
Kaiser mit der Ausbildung des Cabinets betraut wurde,  
dauerte achtzehn Stunden. Es wurden darin nicht bloß  
finanzpolitische Fragen, sondern die Grundzüge des nunmehr  
in Ungarn zu beobachtenden Politik erörtert. Dr. Wekerle wird  
neben der Leitung des Cabinets das Finanzportefeuille unter  
allen Umständen behalten, die übrigen Minister verbleiben bis  
zur Neuordnung des Cabinets im Amt. Wekerle ist gegenwärtig  
44 Jahre alt. Er wurde am 9. April 1889 unter Táza zum  
Finanzminister ernannt. Gehört Mittag empfängt er die  
Österreichische Tapanyó, Fejérvar's, Táza's, Szell's und  
Banffy's. Wekerle's Bevorzugung dürfte die geeignete  
Lösung der Personenfrage bedeuten, da der bisherige  
Finanzminister wegen seiner finanziellen Erfolge auch  
bei der Deposition in hohem Ansehen steht. In Welt hat nach vorliegenden  
Mitteilungen die Ernennung Wekerles zum Ministerpräsidenten  
den befriedigenden Eintritt bewirkt. Über die Art  
der Beziehung des neuen Cabinets ist augenblicklich noch jede  
Bewertung vertrieben. Ministerpräsident Wekerle wird  
seine Verhandlungen pflegen und erst nach einigen Tagen den  
Kaiser Vorschläge machen.

Die ungarische Ministerkrise ist ihre Lösung zu  
und es läßt sich wohl schon heute sagen, welchen endgültigen  
Ausgang sie sich neigen wird. Nachdem die große liberale  
Partei über die Alianzen einer Spaltung hinweggekommen  
ist und die Einführung der obligatorischen Einwelle, welche  
bisher der Stütze des Antrages war, von der Regierung  
bewilligt ist, hat der Kaiser den bisherigen Finanzminister  
Dr. Wekerle mit der Bildung des neuen Cabinets  
entbunden. Die Autric, in welcher Dr. Wekerle von  
Kaiser mit der Ausbildung des Cabinets betraut wurde,  
dauerte achtzehn Stunden. Es wurden darin nicht bloß  
finanzpolitische Fragen, sondern die Grundzüge des nunmehr  
in Ungarn zu beobachtenden Politik erörtert. Dr. Wekerle wird  
neben der Leitung des Cabinets das Finanzportefeuille unter  
allen Umständen behalten, die übrigen Minister verbleiben bis  
zur Neuordnung des Cabinets im Amt. Wekerle ist gegenwärtig  
44 Jahre alt. Er wurde am 9. April 1889 unter Táza zum  
Finanzminister ernannt. Gehört Mittag empfängt er die  
Österreichische Tapanyó, Fejérvar's, Táza's, Szell's und  
Banffy's. Wekerle's Bevorzugung dürfte die geeignete  
Lösung der Personenfrage bedeuten, da der bisherige  
Finanzminister wegen seiner finanziellen Erfolge auch  
bei der Deposition in hohem Ansehen steht. In Welt hat nach vorliegenden  
Mitteilungen die Ernennung Wekerles zum Ministerpräsidenten  
den befriedigenden Eintritt bewirkt. Über die Art  
der Beziehung des neuen Cabinets ist augenblicklich noch jede  
Bewertung vertrieben. Ministerpräsident Wekerle wird  
seine Verhandlungen pflegen und erst nach einigen Tagen den  
Kaiser Vorschläge machen.

Die ungarische Ministerkrise ist ihre Lösung zu  
und es läßt sich wohl schon heute sagen, welchen endgültigen  
Ausgang sie sich neigen wird. Nachdem die große liberale  
Partei über die Alianzen einer Spaltung hinweggekommen  
ist und die Einführung der obligatorischen Einwelle, welche  
bisher der Stütze des Antrages war, von der Regierung  
bewilligt ist, hat der Kaiser den bisherigen Finanzminister  
Dr. Wekerle mit der Bildung des neuen Cabinets  
entbunden. Die Autric, in welcher Dr. Wekerle von  
Kaiser mit der Ausbildung des Cabinets betraut wurde,  
dauerte achtzehn Stunden. Es wurden darin nicht bloß  
finanzpolitische Fragen, sondern die Grundzüge des nunmehr  
in Ungarn zu beobachtenden Politik erörtert. Dr. Wekerle wird  
neben der Leitung des Cabinets das Finanzportefeuille unter  
allen Umständen behalten, die übrigen Minister verbleiben bis  
zur Neuordnung des Cabinets im Amt. Wekerle ist gegenwärtig  
44 Jahre alt. Er wurde am 9. April 1889 unter Táza zum  
Finanzminister ernannt. Gehört Mittag empfängt er die  
Österreichische Tapanyó, Fejérvar's, Táza's, Szell's und  
Banffy's. Wekerle's Bevorzugung dürfte die geeignete  
Lösung der Personenfrage bedeuten, da der bisherige  
Finanzminister wegen seiner finanziellen Erfolge auch  
bei der Deposition in hohem Ansehen steht. In Welt hat nach vorliegenden  
Mitteilungen die Ernennung Wekerles zum Ministerpräsidenten  
den befriedigenden Eintritt bewirkt. Über die Art  
der Beziehung des neuen Cabinets ist augenblicklich noch jede  
Bewertung vertrieben. Ministerpräsident Wekerle wird  
seine Verhandlungen pflegen und erst nach einigen Tagen den  
Kaiser Vorschläge machen.

Die ungarische Ministerkrise ist ihre Lösung zu  
und es läßt sich wohl schon heute sagen, welchen endgültigen  
Ausgang sie sich neigen wird. Nachdem die große liberale  
Partei über die Alianzen einer Spaltung hinweggekommen  
ist und die Einführung der obligatorischen Einwelle, welche  
bisher der Stütze des Antrages war, von der Regierung  
bewilligt ist, hat der Kaiser den bisherigen Finanzminister  
Dr. Wekerle mit der Bildung des neuen Cabinets  
entbunden. Die Autric, in welcher Dr. Wekerle von  
Kaiser mit der Ausbildung des Cabinets betraut wurde,  
dauerte achtzehn Stunden. Es wurden darin nicht bloß  
finanzpolitische Fragen, sondern die Grundzüge des nunmehr  
in Ungarn zu beobachtenden Politik erörtert. Dr. Wekerle wird  
neben der Leitung des Cabinets das Finanzportefeuille unter  
allen Umständen behalten, die übrigen Minister verbleiben bis  
zur Neuordnung des Cabinets im Amt. Wekerle ist gegenwärtig  
44 Jahre alt. Er wurde am 9. April 1889 unter Táza zum  
Finanzminister ernannt. Gehört Mittag empfängt er die  
Österreichische Tapanyó, Fejérvar's, Táza's, Szell's und  
Banffy's. Wekerle's Bevorzugung dürfte die geeignete  
Lösung der Personenfrage bedeuten, da der bisherige  
Finanzminister wegen seiner finanziellen Erfolge auch  
bei der Deposition in hohem Ansehen steht. In Welt hat nach vorliegenden  
Mitteilungen die Ernennung Wekerles zum Ministerpräsidenten  
den befriedigenden Eintritt bewirkt. Über die Art  
der Beziehung des neuen Cabinets ist augenblicklich noch jede  
Bewertung vertrieben. Ministerpräsident Wekerle wird  
seine Verhandlungen pflegen und erst nach einigen Tagen den  
Kaiser Vorschläge machen.

Die ungarische Ministerkrise ist ihre Lösung zu  
und es läßt sich wohl schon heute sagen, welchen endgültigen  
Ausgang sie sich neigen wird. Nachdem die große liberale  
Partei über die Alianzen einer Spaltung hinweggekommen  
ist und die Einführung der obligatorischen Einwelle, welche  
bisher der Stütze des Antrages war, von der Regierung  
bewilligt ist, hat der Kaiser den bisherigen Finanzminister  
Dr. Wekerle mit der Bildung des neuen Cabinets  
entbunden. Die Autric, in welcher Dr. Wekerle von  
Kaiser mit der Ausbildung des Cabinets betraut wurde,  
dauerte achtzehn Stunden. Es wurden darin nicht bloß  
finanzpolitische Fragen, sondern die Grundzüge des nunmehr  
in Ungarn zu beobachtenden Politik erörtert. Dr. Wekerle wird  
neben der Leitung des Cabinets das Finanzportefeuille unter  
allen Umständen behalten, die übrigen Minister verbleiben bis  
zur Neuordnung des Cabinets im Amt. Wekerle ist gegenwärtig  
44 Jahre alt. Er wurde am 9. April 1889 unter Táza zum  
Finanzminister ernannt. Gehört Mittag empfängt er die  
Österreichische Tapanyó, Fejérvar's, Táza's, Szell's und  
Banffy's. Wekerle's Bevorzugung dürfte die geeignete  
Lösung der Personenfrage